



**Niederschrift
zur 1. öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des
Ausschusses für Bau, Bauleitplanung und
Wirtschaftsförderung der Stadt Zossen**

Sitzungstermin: Mittwoch, den 19.11.2008
Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr
Sitzungsende: 21:09 Uhr
Ort, Raum: Rathaus der Stadt Zossen, Konferenzraum im Erdgeschoss,
Marktplatz 20/21, 15806 Zossen

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

Herr Olaf Manthey

Ausschussmitglieder

Herr Burkhard Degner

Bürgermeisterin

Frau Michaela Schreiber

Amtsleiter Bauamt

Herr Söhnke Wilbrand

Wirtschaftsförderung

Herr Günter Grunow

Protokollantin

Frau Miriam Heinrich

Gäste

Bürger

Herr Dieter Jungbluth

Herr Hans-Jürgen Lüders

Herr Reck

Frau Waltraud Schröder

Herr Konrad Tschorn

Hr. Conrad Irrgang, Hr. Hartmut Miethge, Hr.

Jürgen Grebe, Fr. Selke

Ortsvorsteher OB Wünsdorf

Stadtverordneter

MAZ

Stadtverordnete

Stadtverordneter

Es fehlen:

Ausschussmitglieder

Frau Sabine Brumm

entschuldigt

zu 1 Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden

Der Ausschussvorsitzende, Herr Manthey, eröffnet um 19:07 Uhr die 1. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses Bau, Bauleitplanung und Wirtschaftsförderung und begrüßt die Anwesenden.

zu 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Manthey:

Von den 5 Ausschussmitgliedern sind 2 anwesend. Die Sitzung ist somit nicht beschlussfähig. Frage an Herrn Degner, gehen wir die Tagesordnung trotzdem durch und geben Empfehlungen ab?

Herr Degner:

Ich bin ebenfalls dafür, die Tagesordnung durchzugehen und zu beraten.

Herr Tschorn:

Ich entschuldige Frau Brumm. Sie kann heute nicht an der Sitzung teilnehmen.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung

Herr Manthey:

Gibt es Änderungsvorschläge zur Tagesordnung?

Keine Wortmeldungen.

Abstimmung: 2 x ja, 0 x nein, 0 x Enthaltung

zu 4 Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschriften über den öffentlichen Teil der Sitzungen des Ausschusses vom 21.05.2008, 28.05.2008, 16.06.2008, 02.07.2008

Herr Manthey:

Eine Beschlussfassung über Änderungen zu den Niederschriften ist heute aufgrund der fehlenden Beschlussfähigkeit nicht möglich.

zu 5 Bericht aus der Verwaltung

Frau Schreiber:

Der Bericht aus der Verwaltung liegt Ihnen schriftlich vor. Ich verzichte darauf, ihn vorzulesen.

zu 6 Bericht der Wirtschaftsförderung

Frau Schreiber:

Auch hier gilt: Der Bericht aus der Wirtschaftsförderung liegt Ihnen schriftlich vor. Ich verzichte darauf, ihn zu verlesen.

zu 7 Anfragen und Mitteilungen der Ausschussmitglieder

Herr Manthey:

Wann sind in den Ortsteilen die Begehungen mit den Verkehrszeichen usw.?

Frau Schreiber:

Das sind die Verkehrsschauen. Ich muss die Termine nachfragen. Auf jeden Fall sind diese jährlich.

Weitere Anfragen gibt es nicht.

zu 8 Einwohnerfragestunde

Herr Tschorn:

Ich verweise auf die Niederschrift vom 16.06.2008. Wir hatten dort auf Seite 2 die Beschlussvorlage der SPD behandelt. Da wir seitdem keine Sitzung mehr hatten, bitte ich um Mitteilung, was seit dem 16.06.2008 geschehen ist. Seite 7, Beschlussvorlage 034/08

Beleuchtung für den Weg zur "Peil-Hütte" (Glienicke) – wie ist dort der Stand? Seite 8/9 – Beschlussvorlage 077/08 – es gab die Empfehlung, eine Kostenschätzung anzufertigen und Vorlage im Finanzausschuss. Ich bitte die Verwaltung darüber zu berichten. Seite 10 – Tempo 30 Wünsdorf Adlershorststraße und Zesch am See – verweise auf Artikel in MAZ. Ich bitte die Verwaltung, einfache Auskunft zu erteilen.

Frau Schreiber:

Bitte lesen Sie den Bericht aus der Verwaltung zur konstituierenden Sitzung und lesen Sie bitte den Bericht aus der Verwaltung zur Sitzung der SVV im Juli.

Herr Miethge:

Gibt es keine berufenen Bürger mehr in den Ausschüssen?

Frau Schreiber:

Das haben wir leider übersehen bei der konstituierenden Sitzung. Auf dem 1. Entwurf der Einladung stand der Punkt, auf der die versandt wurde und bekannt gemacht wurde, haben wir das Fehlen leider übersehen. Um Unrechtmäßigkeiten vorzubeugen, haben wir diesen Punkt auch nicht auf der Sitzung mit auf die Tagesordnung aufgenommen. Das ist jetzt für die Dezember-Sitzung vorgesehen.

Herr Irrgang:

Kann ich zu den einzelnen Beschlussvorlagen Fragen stellen, wenn sie angesprochen werden?

Herr Manthey:

Ja. Ich denke, es spricht nichts dagegen.

Herr Irrgang:

Vielen Dank.

Herr Lüders:

Erstens habe ich eine Frage zum Wochenmarkt. In der Presse kann man zurzeit verschiedene Dinge lesen. In der MAZ stand etwas usw. Was ist richtig los?

Frau Schreiber:

Es liegt in jedem ein Teil Wahrheit. Es gab kleinere Zerwürfnisse zwischen dem Betreiber des Wochenmarktes und den Händlern. Außerdem sind nicht alle Händler bereit, den Winter über kontinuierlich zu kommen. Finden wir einen neuen Betreiber vor dem Winterende, denken wir über einen früheren Start nach.

Herr Lüders:

Zweitens: Die Brücke im Stadtpark gibt ein gelungenes Bild ab. Aber es gibt einige Mängel. Ich gebe die Bilder zu Protokoll (**Anlage 1**). Wie man sieht, lösen sich die Handläufe der Brücke aufgrund der großen Krümmung oder sie wurden nur mit „Minischrauben“ befestigt. Das ist allerdings schon wieder behoben worden. Unterhalb der Brücke auf der Seite des „Weißen Schwans“ steht eine Pfütze. Das ist ein Zeichen dafür, dass der Boden nicht ordnungsgemäß und unsachgemäß verdichtet wurde. Wie tief der Boden abgesackt ist, sieht man auf dem Bild – insgesamt 7 cm. Der Regenablauf ist ebenfalls abgesackt. Wäre er an ein Rohrsystem angeschlossen, wäre dies nicht möglich. Außerdem hätten wenigstens die Randsteine ordentlich in Beton verlegt werden müssen. Ich frage mich, wer auf die schlaue Idee gekommen ist, dort Splitt aufzubringen. Die Steigung der Brücke verleitet die Jugendlichen und Kinder dazu, dort schnell runter zu fahren.

Frau Schreiber:

Wir hatten in der Stadtverordnetenversammlung darüber informiert, dass die gepflasterte Fläche immer wieder absackt. Die Firma, die zuständig ist, wird jede Woche da sein, um die Fläche neu aufzunehmen. Aufgrund des morastigen Untergrundes ist eine endgültige Verdichtung nicht sofort möglich. Wir haben 24 m weit gegründet an diesen Enden. Wenn immer wieder nachverdichtet wird, kriegen wir das in den Griff. Die Holzholme wurden von anderen losgeschraubt. Dies war möglich, weil sie mit herkömmlichen, mitzuführenden Werkzeugen zu lösen waren. Dies wurde schon geändert und der

Schaden ist behoben. Der Splitt ist zur Verfestigung aufgebracht worden.

Herr Lüders:

Der Splitt ist total lose und 7 cm hoch. Ein kleines Kind hat sich in dem Splitt mit dem Fahrrad festgefahren.

Frau Schreiber:

Der Splitt dient zur Verfestigung des Untergrundes. Das Pflaster wurde absichtlich nicht in Beton verlegt, weil der Boden ständig absacken wird in den nächsten Monaten. In diesem Fall müsste jedes Mal der Beton aufgestemmt werden.

Herr Lüders:

Drittens: Wir hatten beschlossen, dass im Stadtpark ein Seniorenspielplatz gebaut werden soll. Ich habe festgestellt, es ist noch nichts passiert.

Frau Schreiber:

Der ausgeschriebene Fertigstellungszeitraum ist März 2009. Es ist also noch Zeit, anzufangen.

Herr Jungbluth:

Wünsdorf/Neuhofer Weg, die neue Brücke: Bedingt der jetzt vorgesehene Anschluss der Dorfstraße erneut, dass die neue Straße aufgebaut werden muss? Die Bauarbeiter, die dort zurzeit tätig sind, haben mir erklärt, dass der Anschluss erneut aufgebohrt werden muss, wenn die Dorfstraße angeschlossen werden soll. Es sind ja viele Leitungen verlegt worden. Die Straße wurde auch wieder verdichtet, aber dort müsste nach einiger Zeit wieder nachgefüllt werden. Die Löcher sacken nach.

Frau Schreiber:

Die Aussage vom KMS an uns war, dass sie dort fertig sind. Sie nehmen unsere neue Straße nicht wieder auf. Wir werden die Firma dazu nochmals befragen. Der Bauherr ist der KMS. Wenn Sie von den Bauleuten andere Infos haben, sind wir dankbar, dass Sie uns darüber informieren. Wir fragen dort nach und klären das.

zu 9 Beratung von Beschlussvorlagen

zu 9.1 Neue Kita in Wünsdorf Vorlage: 134/08

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Bereitstellung einer Kita in Wünsdorf gemäß

Variante _____

Die erforderlichen Mittel sind in den Haushalt 2009 einzustellen.

Herr Manthey verliest die neue Beschlussvorlage zur neuen Kita.

Herr Manthey:

Die Beschlussvorlage ist sehr ausführlich und dick durch die vielen Zeichnungen und Anlagen. Ich bitte die Verwaltung uns auf dem Zusammenfassungsblatt die Zeilen zu zeigen, die miteinander vergleichbar sind.

Frau Schreiber:

Auf dem A3-Blatt „Zusammenfassung Kostenvergleich“ sehen Sie ganz oben die Berechnung der Gesamtkosten nach einer Annahme von 200 Kindern und der in Blankenfelde/Mahlow gebauten Kita für 170 Kinder.

Frau Schreiber erklärt ausführlich die Tabellen und Zahlen auf dem Zusammenfassungsblatt.

Wir hatten im Haushalt 2008 2 Mio. € eingestellt. Außerdem hatten wir die Förderung beim Landkreis beantragt. Der Landkreis Teltow-Fläming hat eine Förderung für 2008 und 2009 abgelehnt. Uns fehlte im Haushalt 1 Mio. € - wie Sie sehen - in diesem Jahr. Wenn wir dann bei Baukosten in Höhe von 3,3 Mio. € landen, dann fehlen uns 3,3 Mio. €. Daher haben wir bei der Beschlussvorlage einen mehrmaligen Durchlauf in den Gremien vorgesehen. Im SJBS sollte über die Kinderzahlen gesprochen werden. Im BBW sollte es um die Geschosszahl oder Variante gehen. Im Finanzausschuss sollte geklärt werden, woher wir das Geld nehmen. Wir haben mindestens eine Lücke von 1- 2 Mio. €. Ich habe die Beschlussvorlage an alle Stadtverordneten verteilt, damit sie sich vorab Gedanken machen können.

Herr Manthey:
Gibt es hierzu noch Beratungsbedarf?

Herr Jungbluth:
Wann ist der früheste Baubeginn vorgesehen?

Frau Schreiber:
Wir kommen noch zur Eilentscheidung über die Planungskosten für die neue Kita. Wir können im Moment nicht für alle 4 Varianten Baugenehmigungsanträge einreichen. Das kostet einfach zuviel Geld. Ich brauche erst die Zustimmung der Stadtverordneten, welche Variante angegangen werden soll. Dann benötigt die Architektin 4 Wochen, um die Unterlagen einzureichen. Man weiß nicht, wie lange der Landkreis braucht, um über den Bauantrag zu beschließen. Mit dem Haushalt 2009 könnte die Ausschreibung gemacht werden. Die dauert auch noch 8 Wochen. Frühestens im Mai/Juni könnte evtl. der Baubeginn sein. Dann sind wir verdammt gut. Wenn die Variante mit 3,5 Mio. € beschlossen wird, dann habe ich einen defizitären Haushalt. Den schicke ich dann dem Landkreis zur Zustimmung. Diese Zustimmung wird er aber nicht erteilen, weil wir noch Einsparungspotential haben.

Herr Miethge:
Nicht vergessen, die Ausführungsplanung mit aufzunehmen.

Frau Schreiber:
Diese wird parallel ausgeführt.

Herr Manthey:
Wo sind die Abrisskosten für das ehemalige Kino enthalten?

Frau Schreiber:
Wir haben Fördermittel für den Abbruch beantragt. Wenn die nicht kommen, dann kommen bei den Varianten 1 – 3 noch ca. 200 T€ dazu.

Herr Manthey:
Bei den Varianten 1 – 3 kommen evtl. noch mal 200 T€ hinzu?

Frau Schreiber:
Darum rede ich im schlimmsten Fall von 3,5 Mio. €

Herr Manthey:
Mit der Beschlussvorlage 024/08/01 wurde sich für den Neubau ausgesprochen. Aufgrund der finanziellen Lage und der Zeit würde ich mich persönlich für Variante 4 aussprechen. Das ist ja nur eine Empfehlung.

Herr Degner:
Ich schließe mich dem vollständig an. Die Empfehlung des Finanzausschusses sollte vorliegen, woher die Kosten aufgebracht werden. Es bleibt uns nur die Variante 4.

Herr Manthey:

Ein weiterer Aspekt – die Alte Schneiderei ist ein altes Gebäude, welches in neuem Glanz erstrahlen würde. Die anwesenden Ausschussmitglieder sprechen sich einstimmig für die Variante 4 aus.

Herr Tschorn:
Die Fraktion DIE LINKE, wird sich nicht für Variante 4 aussprechen. Meine persönliche Variante ist die Nr. 1.

Frau Schreiber:
Sagen Sie mir auch, wo ich das Geld herkriege?

Herr Tschorn:
Variante 1!

Frau Schreiber:
Das sind 3,1 Mio. €

Herr Irrgang:
Frau Schreiber, ich kann mich erinnern, wie Druck gemacht wurde, dass endlich angefangen werden kann. Sie haben eine sehr fadenscheinige Ausrede. Will damit nur sagen, dass die nachträgliche Einbringung durch die Hintertür einbringen ist. Verstehe nicht, der Beschluss wurde doch gefasst. Dann müssten sie den Beschluss doch jetzt erstmal zurücknehmen, wenn Sie einen neuen fassen wollen.

Frau Schreiber:
Es ist eine neue Beschlussvorlage. Wenn beschlossen wird, dann mit dem Zusatz, dass die Beschlussvorlage 024/08/01 damit aufgehoben wird.
Ich habe immer wieder darauf hingewiesen, dass ein Neubau viel teurer wird als eine Sanierung. Ich habe den Antrag beim Landkreis zur Förderung gestellt, aber ohne Bauantragsunterlagen. Dieser wurde auch abgelehnt.

Herr Manthey:
Fallen wir in die europaweite Ausschreibung?

Frau Schreiber:
Nein, erst ab 5 Mio. €

Herr Jungbluth:
Gibt es bereits eine perspektivische Planung, wann eine weitere Kita benötigt wird und wann wir die nächste Kita bauen?

Frau Schreiber:
2014 wurde ausgerechnet.

Herr Jungbluth:
Sollte dann nicht ein altes Objekt wie die ehemalige Kiko neu ertüchtigt werden? Oder gleich für mehr Kinder gebaut werden.

Frau Schreiber:
Die Stadtverordneten wissen seit einem Jahr, dass wir ein kurzfristiges und ein langfristiges Problem haben. Es gibt auch die Option, die alte Kiko neu zu ertüchtigen. Die Option, eine Kita mit 300-400 Kindern zu bauen, gibt es nicht. Daher müssen 2 Objekte gebaut werden.

Herr Tschorn:
Herr Vorsitzender, wir hatten ein Telefonat in Vorbereitung auf die Sitzung. Die Verwaltung sollte darstellen, wo es Finanzreserven gibt bei Projekten die nicht in 2008 ausgeführt wurden. Ich bitte die Verwaltung uns gegenüber ganz ehrlich zu sein und an das Finanzministerium zu schreiben, die Zahlen heranzuholen welche Verluste wir bei einem Gewerbesteuerhebesatz von 200 % gegenüber dem Durchschnitt von 319 % in anderen Gemeinden haben und welche Schlüsselzuweisungen diese erhalten und uns diese Zahlen zuzuarbeiten. Wie hoch ist die Schlüsselzuweisung in unseren

Nachbargemeinden?

Frau Schreiber:

Finanzielle Reserven aus dem Bereich Bau haben wir nicht. Was wir wirklich an finanziellen Reserven haben, sehen wir erst Anfang Januar.

Eine Übersicht über die Gewerbesteuereinnahmen und Schlüsselzuweisungen haben wir Ihnen vorgelegt. Wir haben bereits mehrmals darauf hingewiesen, dass mit einem geringen Gewerbesteuerhebesatz mehr Gewerbetreibende in unserer Stadt gezogen werden, als mit einem hohen Hebesatz. Die Einnahmen sind dadurch da. Sie und Ihre Partei sollten sich mal fragen, ob es von den Ländern überhaupt gewünscht ist, das die Kommunen dauerhaft auf eigenen Beinen stehen ohne auf Geld vom Land angewiesen zu sein.

Herr Manthey:

Ich weise darauf hin, dass sich der Finanzausschuss 2 x mit der Beschlussvorlage befassen wird. Ich stelle die Variante 4 zur Empfehlung.

Abstimmung: 2 x ja, 0 x nein, 0 x Enthaltung.

**zu 9.2 Aufstellung eines Bebauungsplanes "An der Stubenrauchstraße" im Ortsteil Zossen
Vorlage: 127/08**

Beschlussvorschlag:

1. *Die Aufstellung einer Satzung über den Bebauungsplan mit dem Titel: " An der Stubenrauchstraße" wird beschlossen. Der Geltungsbereich des Bebauungsplanes umfasst die in der Anlage 2 dargestellte Fläche.*

und

2. *Gemäß § 2 (1) des Baugesetzbuches (BauGB) wird die Aufstellung der Satzung ortsüblich bekanntgemacht.
Gleichzeitig wird die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 (1) BauGB in Form einer 2-wöchigen Offenlage beschlossen.*

Herr Manthey:

Der Ortsbeirat Zossen hat am 12.11.2008 beraten und empfohlen, dass die Beschlussvorlage im Januar 2009 nochmals als Wiedervorlage in die Beratung kommt. Herr Lauer mann von der Firma Kaufland und Herr Eichstädt vom Investor waren zugegen. Es ging um die Planstraße. Es gab Diskussionen, ob Kaufland überhaupt in Zossen errichtet werden soll. Des Weiteren ging es um die Verkehrssituation an der B 96. Meine Meinung wäre, dass generell die Aufstellung des Bebauungsplans zu empfehlen wäre. Ich würde auch befürworten, die Planstraße etwas südlicher zu legen, um die Zukunft nicht zu verbauen. Die Aufstellung des Bebauungsplanes wird meinerseits befürwortet.

Frau Schreiber:

Auch hier haben wir gleich den Weg über die zweimalige Diskussion gewählt. Die Frage, die immer wieder kommt, ist der Abzug der Kaufkraft aus der Innenstadt Zossens. In der Innenstadt verfügen wir nicht über genügend Warenangebot. Es möge sich jeder selbst überlegen, warum er ins A 10- oder ins Südringcenter fährt. Wenn jeder sich das überlegt hat, möge sich auch überlegen, ob er nicht lieber den Rest des Einkaufs in Zossen erledigen möchte.

Herr Irrgang:

Denke, dass wir die Sache im Dezember nochmals in den OB Zossen vorgelegt kriegen. Ich hatte gesagt, dass die ganze Sache in einem Stadtentwicklungsplan eingearbeitet werden soll, damit uns die Stadt nicht immer wieder mit „kleineren“ Objekten überfällt. Des Weiteren zur Stellungnahme vom Investor. Die Fläche von Kaufland würde 30% der Fläche der Post brauchen. Von der Fläche her wäre vieles machbar. Es könnte evtl. eine

Tiefgarage gebaut werden. Aber der Investor möchte sich das noch mal ansehen. In Berlin wurden auch größere, leerstehende Häuser zu Kaufhäusern umgebaut. Wenn in der Stubenrauchstraße das Einkaufszentrum errichtet werden würde, würde das die Leute aus der Innenstadt rausziehen. Ich bitte darum den Ausschuss, darüber nachzudenken.

Frau Schreiber:

Ich sehe keine einzige Kaufkraft, die es im Kaufland gibt, die es auch in der Innenstadt gibt. Es gibt leider sehr wenig Angebot in der Innenstadt. Einen Parkplatz als Tiefgarage können wir nicht anbieten. Sie wissen selbst Herr Irrgang, dass in Zossen viele Häuser auf Pfählen gebaut sind. Wir haben überlegt, wo in der Innenstadt ein Parkhaus gebaut werden könnte mit einem Kaufland daneben. Das Gelände der Post beträgt nur ca. 10 % vom Gelände des B-Plan-Geländes. Überlegen Sie, was Sie hier in Zossen alles kaufen können und was nicht.

Herr Tschorn:

Ich habe in den letzten Jahren, wenn ich in Luckenwalde oder Ludwigsfelde zu tun hatte, Kaufland aufgesucht. Wenn es hoch kommt, finde ich dort 5 Artikel, die ich hier nicht kriege. Als erstes kommt Obst, Konserven, Kaffee, Kakao, Fischwaren. Dann kommen 2 – 3 Reihen das sind Sachen, die ich hier bei Plus, bei Lidl und Rewe nicht finde. Es geht ja dann weiter mit Zahnpasta usw. Das finde ich auch hier bei Schlecker. Wo es losgeht und warum ich ins Südringcenter fahre ist Bekleidung usw. Das ist das Einzige, was Kaufland aber auch nicht anbietet. Sie haben in der Beschlussvorlage 159/08 3 Varianten angeboten.

Der Bürger Lüders geht um 20:20 Uhr.

Herr Tschorn:

Wir haben Leerstand in Wünsdorf und Zossen. Dieser soll erstmal genutzt werden.

Frau Schreiber:

Das B-Plangebiet umfasst die Flächen, die damals als 2 Flächen ausgewiesen waren.

Herr Jungbluth:

Meine Frage war nach dem Sortiment. Da ich weiß, dass Sie, Frau Schreiber, in Trier studiert haben, wissen Sie sicherlich auch, dass dort die Hochöfen ausgebaut wurden mit ca. 20 unterschiedlichen Läden. Dagegen hatte sich die Stadt auch vehement gewehrt. Aber alles läuft dort sehr gut. In ein paar Jahren würden Plus und das Tierfuttergeschäft aus dem Einkaufszentrum Kirchstraße verdrängt werden.

Herr Laueremann:

Als erstes finde ich es schön, dass so vehement über Kaufland oder nicht Kaufland diskutiert wird. Es ist richtig, dass wir hier in Zossen nicht investieren wollen, aber sehr lange mieten. Es geht darum, eine gewisse Magnetwirkung zu erwirken. Kaufland deckt eine große Menge des periodischen Bedarfs ab. Ich weiß, dass es weitere Interessenten im Nonfood-Bereich gibt. Es ist Ihre Aufgabe als Stadtverordnete darüber zu entscheiden, wie viel Nonfood Sie hier haben wollen. Es geht darum, den richtigen Standort zu finden. Wir ziehen bewusst von unseren Märkten in Luckenwalde und Ludwigsfelde Kaufkraft ab. Trotzdem wollen wir investieren. In Richtung Zossen entwickeln sich synergetische Effekte. Wir haben uns auch mit der Post beschäftigt. Im Komplex – das Grundstück wird zu klein sein. Die Fassade ist zu klein. Jeder Markt hat Gesetzmäßigkeiten für die Anlieferung usw. Als wir heute um 18:00 Uhr gekommen sind, war es ja schon sehr ruhig in der Innenstadt. Wir werden bis 20:00 Uhr oder noch länger geöffnet haben. Wir sollten auch an die Leute denken, die an den Zufahrtsstraßen wohnen. Das ist der Aufstellungsbeschluss, um den es hier geht! Erst dann gibt es den Feststellungsbeschluss in dem die Bevölkerung usw. miteinbezogen wird. Die Straße, wie sie dann mal kommt wird, wird kommen. Ob dann eine Brücke kommen wird oder die Leute an der Schranke stehen, ist jetzt vollkommen egal.

Frau Selke:

Ob sich irgendjemand in den Ausschüssen mal um die Belebung der Innenstadt kümmert! Wir brauchen den Wochenmarkt als Händler, damit die Kunden zu uns kommen. Warum

kann man sich nicht darum bemühen, die Innenstadt zu beleben? Der Wochenmarkt muss weitergehen. Warum muss ein Bürgerbüro in das Geschäft von Setzinger und kein Laden?

Herr Manthey:

Natürlich kann sich der Ausschuss um die Belebung der Innenstadt kümmern aber nicht, wenn es um Privateigentum geht. Darüber können wir nicht bestimmen. Man sollte darüber auch mal nachdenken.

Herr Grunow an Herrn Irrgang:

Der Anlieferungsverkehr ist so gut wie nicht möglich. Der Besucher- bzw. Kundenverkehr würde zum Verkehrskollaps führen.

Herr Tschorn:

Der Ausschuss hat im Namen auch „Wirtschaftsförderung“. Man muss abwägen, ob es mir wert ist, dass ich 5 Artikel kriege bei Kaufland, die ich nicht bei Plus oder Lidl bekomme. Wenn ein Investor kommt, sind Sie ganz schnell dabei, uns eine Beschlussvorlage vorzulegen. Aber wenn Bürger seit 2001 einen Entwicklungsplan fordern – selbst Herr Markwardt hat im RSO einen Entwicklungsplan gefordert – dann geht nichts.

Frau Schröder:

Ich verstehe nicht, warum man sich so vehement dagegen wehrt. Mich interessiert nicht, was aus den anderen Discountern wird. Die interessieren sich auch nicht für mich. In Zossen, im Zentrum, da kaufe ich gar nichts. Dass wir hier rumjammern, dass das Kleingewerbe kaputtgeht, das glaube ich nicht.

Herr Tschorn:

Ich werde auch in Zukunft kein Entwicklungskonzept schreiben. Schauen Sie vielmehr, was wir alles in dieser Stadt getan haben. Überlegen Sie, was wir in der ZWG machen. Die VR-Bank kriegt ein neues Zuhause. Am Kietz 26 gibt es altersgerechtes Wohnen. Wir diskutieren seit Jahren, was mit dem Einkaufszentrum Kirschstraße passiert. Es war von Anfang an ein todegeborenes Kind. Es hat noch nie funktioniert. Für den Investor war es nur ein Abschreibungsobjekt. Dort sollte es hochwertiger Wohnraum und altersgerechtes Wohnen geben. Diese Läden, die dort sind, können in der Innenstadt untergebracht werden. Es gehört ein Magnet in die Stadt. Natürlich ist auf dem großen Gebiet Stubenrauchstraße auch für Textiler Platz. Auch die DUR-Baustoffhandel GmbH kann dann endlich von den Kalkschächten abgezogen werden.

Herr Grundlach:

Ich hatte den gegenüberliegenden Standort mit eingebracht. Was ist mit diesem Standort?

Frau Schreiber:

Wie Sie wissen, hatte der Standort ein großes Naturschutzproblem.

Herr Grundlach:

Wäre mal nett gewesen, wenn man eine Information erhalten hätte.

Herr Manthey:

Bitte machen Sie einen Termin mit Frau Schreiber. Wenn Sie Beratungsbedarf haben, wenden Sie sich bitte an die Verwaltung. Wir wissen von Ihnen aus der vergangenen Legislaturperiode. Wenn Sie jetzt sagen, es ist noch aktuell Ihr Projekt, dann ist schnellster Beratungsbedarf gegeben. Ich bitte Sie, das an gegebener Stelle zu klären.

Frau Selke:

Das Einkaufszentrum in der Kirchstraße – ich finde nicht, dass dort so wenig los ist. Die Mieten sollen dort sehr hoch sein. Vielleicht sollte man mit dem Eigentümer reden. Außerdem ist die Lieferstraße auf dem Marktplatz sehr gefährlich. Die Autofahrer liefern sich dort regelrechte Rennen. Wenn 30-Min.-Parkplätze eingerichtet werden würden, wäre die Lieferstraße nicht mehr so gefährlich. Die Käufer sind sehr gefährdet, wenn sie aus dem Laden raustreten und in zwei Schritten auf der Ladestraße stehen. Auch für

Kinder ist das sehr gefährlich.

Frau Schreiber:

Die Autofahrer halten sich auch in der Innenstadt nicht an die 30 km/h-Begrenzung. Die Parallel-Parkplätze würden es für Kinder z. B. viel gefährlicher auf dem Marktplatz machen.

Herr Manthey:

Ich breche die Diskussion hier ab und bitte die anwesenden Ausschussmitglieder um Abstimmung.

Abstimmung: 2 x ja, 0 x nein, 0 x Enthaltung

zu 9.3 Abweichungsantrag Baruther Straße 5 von den Festsetzungen des B-Planes "Sanierungsgebiet Süd"

Vorlage: 128/08

Beschlussvorschlag:

1. *Dem Antrag auf Befreiung von der Festsetzung des Bebauungsplanes (Baulinie) durch die Überbauung der Baulinie mit einem Anbau für Küche und Abstellraum gem. Anlage 3 wird stattgegeben.*

und

2. *Dem Antrag auf Befreiung von der Festsetzung des Bebauungsplanes (Fläche zum Anpflanzen von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen) durch die teilweise Überbauung der Fläche (ca. 6 qm) mit einem Anbau für Küche und Abstellraum gem. Anlage 3 wird stattgegeben.*

Die gemäß Bebauungsplan auf der Fläche vorgesehenen Anpflanzungen sind an anderer Stelle auf dem Grundstück nachzuweisen.

Herr Manthey:

Der Ortsbeirat Zossen hat am 12.11.2008 der Beschlussvorlage mit 5/0/0 zugestimmt. Gibt es Wortmeldungen?

Keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmung: 2 x ja, 0 x nein, 0 x Enthaltung

zu 9.4 Abweichungsantrag für die Baruther Straße 12 von den Festsetzungen des B-Planes "Sanierungsgebiet Süd"

Vorlage: 129/08

Beschlussvorschlag:

3. *Dem Antrag auf Befreiung von der Festsetzung des Bebauungsplanes (Baufenster und Baulinie) durch den Erhalt der „alten Schmiede“ gem. Anlage 1 wird stattgegeben.*

und

4. *Dem Antrag auf Befreiung von der Festsetzung des Bebauungsplanes (private Grünfläche, Fläche zum Anpflanzen von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen) durch den Erhalt der „alten Schmiede“ gem. Anlage 1 wird stattgegeben.*

Die gemäß Bebauungsplan auf der Fläche vorgesehenen Anpflanzungen sind an anderer Stelle auf dem Grundstück nachzuweisen.

Herr Manthey:
Der Besitzer möchte das alte Gebäude renovieren und rekonstruieren. Der Ortsbeirat Zossen hat der Beschlussvorlage mit 5/0/0 zugestimmt. Gibt es Wortmeldungen?

Keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmung: 2 x ja, 0x nein, 0 x Enthaltung

zu 9.5 Genehmigung zum Ankauf der Postgebäude
Vorlage: 130/08

Beschlussvorschlag:

Dem Ankauf der Postgebäude, Marktplatz 5, Flurstück 122 der Flur 13 und Marktplatz 6, Flurstücke 123/1 und /2 der Flur 13 mit der Zielsetzung einer städtebaulichen Entwicklung dieses zentralen Innenbereiches wird zugestimmt.

Die Eilentscheidung zur fristgerechten Ausübung des Vorkaufsrechtes wird bestätigt.

Herr Manthey:
Es gab im Ortsbeirat Zossen sehr rege Diskussionen zu dieser Beschlussvorlage. Der OB Zossen hat am 12.11.2008 mit 4/0/1 votiert.

Herr Wilbrand:
Als Ergänzung weise ich darauf hin, dass die letzte Anlage zur Beschlussvorlage nichtöffentlich ist. Ich bitte damit sorgfältig umzugehen.

Herr Miethge:
Gehört auch das alte Fernmeldeamt dazu?

Herr Irrgang:
Ja.

Herr Tschorn:
Wie stellt sich die Verwaltung die Nutzung vor?

Herr Wilbrand:
Der Sanierungsträger stellt ein Konzept zusammen. Wir müssen jetzt zum Zeitpunkt des Verkaufs tätig werden.

Herr Tschorn:
Bis wann wird der Sanierungsträger etwas vorlegen.

Frau Schreiber:
Nicht bis zum 17.12.2008. Wir gehen davon aus, dass auch die Wichtigkeit Ihnen als Stadtverordnete klar ist. Wir müssen das Eigentum sichern.

Herr Manthey:
Dieses Haus würde verfallen, weil der Käufer aller Postimmobilien an diesen Gebäuden kein Interesse hat. Es wird ja nur der Ankauf genehmigt.

Herr Tschorn:
Es ist wichtig, dass das Gebäude nicht verfällt. Wir haben soviel Geld in den Marktplatz investiert. Nur zum Beispiel das Bahnhofsgebäude. Das haben wir vor einem Jahr angekauft und noch nichts ist passiert.

Herr Manthey:
Herr Tschorn! Ich bitte um Abstimmung.

Abstimmung: 2 x ja, 0 x nein 0 x Enthaltung

**zu 9.6 Bestätigung der Eilentscheidung der Verwaltung zur Zulassung überplanmäßiger Ausgaben mit Ausgleich - hier: Planungskosten für eine neue Kita
Vorlage: 111/08**

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen bestätigt die Eilentscheidungen der Verwaltung zur Zulassung der in der Begründung aufgeführten überplanmäßigen Ausgaben mit Ausgleich an anderer Stelle des Haushaltes der Stadt Zossen in Höhe von 10.770,00 EUR.

Herr Manthey:

Nach meiner Meinung, ist die Beschlussfassung unstrittig. Wir haben die Verwaltung beauftragt, ein Architekturbüro zu beauftragen. Das hat sie getan.

Herr Tschorn:

Wir sind der Meinung, dass keine Eilentscheidung nötig war. Frau Schreiber hätte die Möglichkeit gehabt, eine Ausschusssitzung einzuberufen. Wir fordern die Verwaltung auf, eine ganz normale Beschlussvorlage einzubringen.

Frau Schreiber:

Ich habe hier lediglich den Auftrag der Stadtverordnetenversammlung umgesetzt. Im Juli haben sie – die Stadtverordneten - mir einen Arbeitsauftrag erteilt. Eilentscheidungen müssen nur eingebracht werden, wenn die Ausgaben den HH übersteigen. Den Auftrag habe ich erledigt. Im Rahmen der HH-Mittel haben wir die Mittel um 10 T€ überschritten. Dass eine Architektin das nicht umsonst macht, ist klar. eine Extrasitzung war zu keinem Zeitpunkt erforderlich, weil ich einen Auftrag hatte.

Herr Manthey:

Ich bitte um Abstimmung.

Abstimmung: 2 x ja, 0 x nein, 0 x Enthaltung

Herr Manthey:

Damit beende ich die Sitzung um 21:09 Uhr. Der nichtöffentliche Teil fällt aus.

Olaf Manthey
Ausschussvorsitzender

Miriam Heinrich
Protokollantin